

Grundsteinlegung des Sebastian Fackelmann Hauses

Ein Ort der Begegnung

Der Grundstein des Sebastian Fackelmann Hauses ist gelegt. Direkt neben der katholischen Kirche in Hersbruck erbaut der Caritasverband Nürnberger Land zusammen mit der Erzdiözese Bamberg, der Joseph-Stiftung sowie der Elfriede und Sebastian Fackelmann Stiftung eine Begegnungs- und Wohnstätte.



Das einmalige Modellprojekt bietet 15 Wohnungen für alte, junge, gesunde und kranke Menschen. Und will ein nachahmenswertes Beispiel für das Zusammenleben von Generationen – unter dem Motto „in der Heimat wohnen – ein Leben lang“ – geben. Im geplanten Gemeinschaftsraum können Feste gefeiert oder Vorträge gehalten werden. Das „Haus-Café“ soll ein Ort der Begegnung werden. Ein Platz, an dem man singt und lacht, sich Ehrenamtliche engagieren, Schüler ihre Pause verbringen und Menschen von nah und fern ihre Zeit bei einer Tasse Kaffee verbringen.

Ausreichend gute Gründe also, um die Grundsteinlegung besonders feierlich zu gestalten. Neben zahlreichen Ehrengästen, darunter auch der Stifter Norbert Fackelmann (4. v. r.), begrüßte Frau Henke auch Weihbischof Werner Radspieler und Pfarrer Wunnibald Forster, die das Haus segneten.

Der Erfolg des Modellprojektes hängt besonders von den Menschen ab: „Es liegt vor allem an den Personen, diese Gelegenheit hier zu nutzen und zu gebrauchen“ unterstrich Ordinariatsrat Josef Schwab.

Jobstar-Preis der Metropolregion

Ehrung der Carisma

Seit 1997 zeichnet der Marketingverein der Metropolregion Nürnberg mit dem „Jobstar“ Unternehmen aus, die in der Region Arbeitsplätze und Ausbildungsplätze geschaffen haben.

Aus dem Nürnberger Land wurde in diesem Jahr der Carisma Integrationsbetrieb des Caritasverbandes für das in Deutschland wohl einmalige „Führerscheinprojekt“ ausgezeichnet. Durch ihre aktive Mitarbeit bei der Carisma erarbeiten sich die jungen Langzeitarbeitslosen den finanziellen Grundstock zur theoretischen und praktischen Führerscheinprüfung.



Das Projekt hat zahlreichen Teilnehmern nicht nur zum Führerschein, sondern auch zu einer neuen Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt verholfen. Im Beisein von Landrat Armin Kroder (Bildmitte) nahm Geschäftsführer Michael Groß (2. v. r.) die Auszeichnung für die Caritas von Dr. Markus Söder entgegen.

Mehrgenerationenhaus in Röthenbach

Alle unter einem Dach

Vier Generationen in einem Haus: Das ist das Mehrgenerationenhaus in Röthenbach. Seit der Eröffnung im Juni 2008 entwickelt sich das Projekt zu einem zentralen Treffpunkt. Hier können Menschen unterschiedlichsten Alters und verschiedenster Kulturen miteinander in Kontakt

treten, interessante Aufgaben finden oder Hilfsangebote wahrnehmen. „Unser Haus lebt vom Mitmachen“ erklärt die Leiterin Sabine Lehmann. Immer gerne willkommen sind deshalb auch Menschen, die ihr Können und ihre Interessen anderen zur Verfügung stellen wollen.

Führerscheinprojekt erfolgreich

Grünes Licht für Langzeitarbeitslose

Bundesweit einmalig: Das „Führerscheinprojekt“. Realisiert und betreut durch die Carisma-Integrationsfirma der Caritas in Kooperation mit der ArGe Nürnberger Land. Hier können sich langzeitarbeitslose, junge Erwachsene durch ihre Mitarbeit in der Firma ihren Führerschein „erarbeiten“. Mit dem Erwerb des Führerscheins verbessern sie sich selbst ihre Chancen für den Wiedereinstieg in den ersten Arbeitsmarkt. Inzwischen hat rund die Hälfte der erfolgreichen Projektabgänger aufgrund der bestandenen Fahrerlaubnis wieder eine Anstellung gefunden.

Mitgliederversammlung der Caritas Nürnberger Land

Hand in Hand

Wie wertvoll und unverzichtbar alle Mitarbeiter des Caritasverbandes sind, wurde bei der diesjährigen Mitgliederversammlung wieder besonders deutlich: So wurden im vergangenen Jahr über 16.000 Kleidungsstücke der Kleiderkammer an knapp 4.000 Bedürftige ausgegeben. In der Beratungsstelle für seelische Gesundheit konnte 2.345 Menschen aus seelischen Notlagen geholfen werden und der Mittagstisch im Don Bosco Haus Herbruck gab insgesamt über 15.400 Essen aus. Die Vorsitzende, Frau Angela Henke, bedankte sich bei allen Mitarbeitern der Caritas: „Nur Hand in Hand zwischen Haupt- und Ehrenamt können wir auch in Zukunft unsere vielen Hilfen erbringen“, so Frau Henke.

Herausgeber:
Caritasverband im Landkreis Nürnberger Land e.V.
Altdorfer Str. 45
91207 Lauf a.d. Pegnitz
Telefon 09123 96 26 80
Telefax 09123 96 26 850
www.caritas-nuernberger-land.de



Verantwortlich:
Michael Groß
Geschäftsführer

Ausgabe 12/08

Gute Neuigkeiten

Aktuelles über die Arbeit der Caritas im Landkreis Nürnberger Land



NOT SEHEN UND HANDELN.



Aktion Rollentausch: Politiker besuchen soziale Einrichtungen



Modellprojekt: Grundsteinlegung des Seb. Fackelmann Hauses



Eine große Hilfe: Ehrenamtliche und Hauptamtliche für die Caritas

Rollentausch: Politiker erleben den Alltag in sozialen Einrichtungen

Das Leben der Anderen

Die Aktion „Rollentausch“ des Bayerischen Staatsministeriums regte zum Perspektivwechsel an: So machten sich neun prominente Politiker persönlich auf den Weg in verschiedene soziale Einrichtungen um „live und in Farbe“ den Alltag von Beschäftigten und Betreuten zu erleben.

Für die karitativen Einrichtungen eine gute Chance, Einblick in ihre Arbeit zu gewähren und auf den realen Bedarf der Betreuten aufmerksam zu machen.

Die CSU PolitikerInnen Marlene Mortler (MdB), Kurt Eckstein (MdL) und die Bezirksräte Norbert Dünkler und Barbara Titzsch besuchten die Arbeitstherapie für psychisch Kranke „Carisma“. Sie zeigten sich vom freundlichen Arbeitsklima und der hohen Motivation der Belegschaft beeindruckt, mussten aber auch erfahren, dass die Anzahl der Arbeitstherapieplätze für psychisch Kranke viel zu gering ist. In der Praxis zeigt sich auch,

dass das vorgegebene Arbeitsminimum von täglich drei Stunden Menschen, die diese Zeit nicht bewältigen können, sofort ausschließt und ihnen die Chance auf Beschäftigung verwehrt.

Auch Landrat Armin Kroder (Freie Wähler), die FDP-Landtagsabgeordnete Marina Schuster und die Bezirksräte Paul Brunner (die Grünen) und Klaus Hähnlein (Freie Wähler) konnten sich bei ihrem Besuch der Allgemeinen Sozialen Beratung von der Diskrepanz zwischen Theorie und Praxis überzeugen.

Dass man – trotz Arbeitsstelle – arm sein kann und auf die Unterstützung karitativer Einrichtungen angewiesen ist, mussten die Politiker von den Beraterinnen der Caritas erfahren. Zum Leben bleiben manchen Familien gerade mal etwas über 100 Euro – zu wenig um sich gesund und ausreichend zu ernähren. Das Beispiel einer alleinerziehenden Mutter mit zwei Kindern, die trotz Sozial-



Kurt Eckstein (MdL) beim Besuch in der „Carisma“

wohnung 100 Euro über der Mietobergrenze liegt und diesen Betrag von ihrem Existenzminimum abgezogen bekommt, verdeutlichte den Gästen aus der Politik, dass einige Bestimmungen dringend einer Überarbeitung bedürfen.

Der Bedarf an Beratungsstellen für seelische Gesundheit steigt kontinuierlich – davon konnte sich der SPD-Landtagsabgeordnete Dr. Thomas Beyer bei der Caritas Beratungsstelle ein Bild machen. Begründet wird der Anstieg der psychischen Erkrankungen mit der immer anspruchsvoller und härter werdenden Arbeitswelt, einer weniger Anteil nehmenden, sozialen Umwelt und extremen Existenzängsten.

Dr. Thomas Beyer (MdL) beim Besuch der Caritas Beratungsstelle in Lauf



Das Experiment „Rollentausch“ wurde von den teilnehmenden Politikern durchweg positiv beurteilt. Einhellig betonten sie, dass es einen großen Unterschied macht, ob man anonym Haushaltsposten diskutiert oder die Auswirkungen der Gesetze und Bestimmungen unmittelbar miterlebt. Alle Teilnehmer wollen sich in Zukunft verstärkt für die Belange des Caritasverbandes einsetzen. Dafür sagen wir schon heute: DANKE.